



*Gemälde – Sprache der Romane.
Mystik und Realismus – Verbindung.*

Ernst, französischer Maler und Graphiker gründet 1919 u. a. mit Hans Arp die Dada-Gruppe in Köln. Seit 1922 lebt Ernst in Paris und wurde dort zu einem Hauptvertreter des Surrealismus. Im Jahr 1941 geht er nach New York. 1954 kehrt er nach Frankreich zurück. Seine Gemälde bringen in beklemmender Weise die Welt des Unbewussten zum Ausdruck. Entwicklung der Techniken der Frottage, Grattage und Collage. Ende der 20er Jahre nahm er die Bildhauerei in sein aktives Werk auf und schuf zahlreiche Plastiken, die von der Kunst der Naturvölker beeinflusst waren.

Max Ernst 1891-1976 Paris
Graphit auf Malpapier, 15 x 10 cm, 2008

Abb. 5/18 | Der Maler bei (s)einer Ausstellung – Besucher